

Pfarrkurier



Gemeinden Ahe - Ichendorf - Quadrath

Ostern 2007

**„Ich bin bei Euch alle Tage bis
zum Ende der Welt...“** (Matthäus 28,20)

Öffnet sich Ihr Tor bereits automatisch?

Jetzt automatisieren - auch für Ihre Sicherheit!

Ihr Spezialist bei Dreh-, Schiebe- und Garagentoren!

Carsten Scholl - Sicherheit + Komfort
Möwenweg 3 • 50127 Bergheim

Tel.: (0 22 71) 98 99 390 • Fax: (0 22 71) 98 99 395

www.scholl-sicherheit-komfort.de

email: info@scholl-sicherheit-komfort.de

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| ■ Torautomatik | ■ Briefkasten-Systeme |
| ■ Schranken | ■ Alarm- u. ISDN-Anlagen |
| ■ Sprech- u. Videoanlagen | ■ Zutrittskontroll-Systeme |
| ■ Drehkreuze u. Drehsperren | ■ Pollersysteme |

Ich sehe einen neuen Himmel und eine neue Erde

Liebe Mitchristen, liebe Leser!

„Christus ist auferstanden!“ So begrüßen sich Christen in aller Welt in der Osternacht. Die Antwort auf diesen Ostergruß lautet dann: „Ja, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!“ Es ist das höchste und bedeutenste Fest des ganzen Kirchenjahres. Jesus ist nach seinem Kreuzestod nicht im Grab geblieben, sondern er hat den Tod überwunden und dadurch die Welt verändert. Der Tod ist nicht mehr das Maß aller Dinge. Christen, die auf Ostern vertrauen, haben ihren Platz in der Heilsgeschichte unseres Glaubens gefunden. Jesus selber ist es, der es seinen Jüngern gesagt hat. Ich lebe, und auch ihr sollt leben, nicht irgendwann, sondern hier und jetzt. „Ihr seid mit Christus auferweckt.“

Wie erlöst von aller Sorge wäre unser Leben, wenn wir das in der Deutlichkeit dieser Aussage auch immer glauben könnten. Leider gelingt uns das oftmals nicht. Zu viele Abhängigkeiten schaffen es immer wieder, dass wir diese befreiende Osterbotschaft aus unseren Augen verlieren. Oftmals merken wir es nicht. Die Sorge um das Alltägliche wird dann zum Mittelpunkt unserer Bemühungen. Der Sinn unseres Lebens verlagert sich. Nicht mehr Gott

und seine befreiende Botschaft bestimmen dann unser Leben, sondern die Sorge um unsere eigene Existenz stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und unseres Tuns. Oftmals scheint es, als sei diese Sorge noch nie so groß gewesen, als in der heutigen Zeit. Unsere Gesellschaft verlangt von den Menschen eine so große Flexibilität, dass alles, was mit Beständigkeit zu tun hat, einer modernen Gesellschaft im Wege zu stehen scheint.

Dabei besagen Meinungsumfragen immer wieder mit großer Deutlichkeit, dass der Wert von Familie, von Tradition und Vertrautheit besonders hoch eingestuft wird. Es ist wohl eine Fehlentwicklung der letzten Jahrzehnte, dass man glaubt, religiöse und familiäre Bindungen würden die Freiheit eines Menschen binden. In bewehrter Lebensstruktur verwurzelt zu sein, galt und gilt vielleicht auch heute noch als Einschränkung einer unbedingt geforderten Flexibilität. Aber muss diese Bindung wirklich einengend sein? Ist es nicht so, dass derjenige, der Heimat hat, getrost gehen kann, weil er sich dieser Heimat sicher sein kann? Geht nicht der Sorge um die eigene Existenz ein fehlendes Vertrauen auf das eigene Leben voraus? Wenn Jesus sagt: „Ich



will, dass ihr das Leben habt“, dann sagt er doch nicht, dass wir Angst vor unserem Leben haben sollen. Wenn Jesus uns in seine Auferstehung mit hineingenommen hat, dürfen wir uns seiner Wegbegleitung sicher sein. Jeder, der auf Christus vertraut, lässt sich mit der Gewissheit auf das Leben ein, dass Jesus ihn begleitet. Diese Kraft hilft, den Blick von den vielen kleinen und großen Sorgen zu lösen und ihn zu weiten, um aus einer größeren Entfernung den Sinn des eigenen Lebens besser zu sehen.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen von Pfarrer Michael König und Pfarrer Berthold Schmelzer ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Diakon

Hermann-Josef Schnitzler

Da gingen ihnen die Augen auf, und die Jünger erkannten ihn

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das 60 Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und

Tat vor Gott und dem ganzen Volk.

Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben,

was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns, denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

(Lukas 24, Vers 13-25)



Das Emmaus-Mahl - Ölgemälde von Jacopo Bassano.

**Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger,
den erhabenen König!**

**Lobsinge, du Erde,
überstrahlt vom Glanz aus der Höhe!
Licht des großen Königs
umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten
das Dunkel.**

**Auch du freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem
Glanze!**

**Töne wider, heilige Halle,
töne von des Volkes mächtigem Jubel.**

**Beginn des Exsultet, des feierlichen
Preisgesangs in der Osternacht**

Was ist Fasten?

Fasten ist wieder modern. Es gibt Fastenkuren, um den Körper zu entschlacken, um gut auszusehen, um gesund zu bleiben, um sportliche Leistungen zu verbessern.

Fasten im Sinne der Bibel ist aber mehr. Es meint nicht „hungern um“, sondern „befreien von“. Fasten befreit uns von falschen Zwängen und Abhängigkeiten, von Eitelkeiten und Vorurteilen. Es macht uns frei für uns selbst, für unseren Nächsten und für Gott.

Als geistliche Methoden haben im Christentum Fasten und Abstinenz ein Leben im Geist der Buße, Bereitschaft zur Umkehr und Neuausrichtung auf Gott zum Ziel. Fasten bedeutet für uns Christen Verzicht auf sinnliche Genüsse, Drosselung des körperlichen Energiehaushaltes und Konzentration auf außerordentliche Bewußtseinszustände und religiöse Versunkenheit (Kontemplation).

Im Alten Testament wird vielfältig und ausführlich über das Fasten berichtet. Jesus übt heftige Kritik an der jüdischen Fastenpraxis, die ihm mehr Schein als Sein geworden war. Weil Jesus vor Beginn seines öffentlichen Wirkens 40 Tage gefastet hat (Matthäus 4,2), wurden das Fasten und seine symbolhafte Dauer (auch Noah und Mose

werden nach 40 Tagen aktiv) Zeitmaß des vorösterlichen Fastens der Christen. Bis zum heutigen Tag verpflichtet das Kirchengebot alle Katholiken, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, zur Abstinenz. An das Fastengebot sind alle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, bis zum Beginn des 60. Lebensjahres gebunden.

Im religiösen Sinne ist Fasten kein Selbstzweck. Das Fasten wird nicht als eine auf die Gesundheit ausgerichtete „Reduktionsdiät“ betrachtet, sondern als eine disziplinarische Übung, als ein Verzicht, der die Sinne frei macht für religiöse Erfahrungen. Enthaltensamkeit soll Herz und Seele für den Dienst Gottes freier, lebendiger und williger machen.

Immer wieder mussten die Gläubigen daran erinnert werden, dass es nicht auf die Buchstaben (der Fastengebote) ankam, sondern auf den Geist. Darum waren auch kostspielige, raffinierte Fischgerichte ebenso zu meiden wie Fleisch. Während sonntags das Fastengebot ausgesetzt war, blieben in der Woche Fleisch, Eier, Butter und Milch verboten. In der ganzen Fastenzeit gab es keine öffentlichen „Lustbarkeiten“ oder feierliche Hochzeiten. Die Einhaltung des Fastengebotes wurde von der weltlichen Obrigkeit überwacht.

Gebet – mein Leben vor Gott stellen

Gott danken für alles, was ich habe und kann und anderen verdanke.

Gott bitten, mich in meinen Unzulänglichkeiten und Bedürfnissen anzunehmen.

Gott loben und preisen und ihn als Urheber und Erhalter alles Guten bekennen.

Ein Gebet ist sprechender Glaube.

Gemeinschaft mit Gott sollten wir in dieser Zeit auch suchen durch Lesen der Heiligen Schrift, Besuch der Fastenpredigt, Teilnahme an Frühlingschichten, Zeiten der Stille, Kreuzweg- oder Rosenkranzandachten, nicht zuletzt durch den Empfang des Bußsakramentes.

Fasten – mein Leben bedenken und ändern

Ich könnte auf vieles verzichten. Ich genieße zu viel aus Gedankenlosigkeit, aus Gewöhnung. Ich könnte mich einschränken.

Ich lebe oft im eingefahrenen Trott. Ich könnte einiges ändern, was sich bei mir im Umgang mit anderen eingeschlichen hat.

Ich könnte meine Zeit neu einteilen, anders mit meiner Zeit umgehen.

Fasten ist verzichten können.

Almosen – mein Leben teilen

Mich von der Not und den Sorgen anderer treffen lassen.

Das, auf was ich verzichte, für andere übrig haben.

Nicht nur teilen, sondern auch abgeben, weggeben.

Almosen geben ist Ernstnehmen meines Glaubens.

Seit alters haben die Christen es als einen besonderen Sinn des Fastens angesehen, mit den Armen zu teilen. Mehr noch als sonst im Jahr sollen wir Christen in der Fastenzeit uns sorgen um Menschen in leiblicher und seelischer Not, um Alte, Kranke und Behinderte, um mutlose, ratlose und verzweifelte Menschen, in denen uns Christus begegnet.

Aus den Büchern „Durch das Jahr – Durch das Leben“ und „Feiern, Feste, Jahreszeiten“.

Freitage - Fastenspeisen

Klassische Fastenspeisen sind: Gemüsesuppen, Fischsuppen, Wassersuppen mit Reis, Milchsuppen und Kaltschalen, alle Brotspeisen und Aufläufe, Pfannkuchen, Hirsebrei, Hülsenfruchtgerichte, alle Milch- und Käsespeisen.

Das früher strenge Freitagsgebot, kein Fleisch zu essen, ist heute gelockert. Wir könnten trotzdem unseren Essensfahrplan überdenken. Es gibt auch weitere Möglichkeiten, den Freitag zu einem „anderen“ Tag werden zu lassen: Abendgestaltung, Wochenende sinnvoll vorbereiten, Zeit haben für die Kinder, für den Ehepartner.

Karwoche und die Kartage

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, auch Stille Woche, Heilige Woche oder Große Woche genannt.

Das „Kar“ kommt von dem althochdeutschen „kara“ und bedeutet „Klage, Sorge, Kummer, Trauer“.

Die Kartage – von Donnerstagabend bis Samstagabend – bilden den Höhepunkt der Vorbereitung auf Ostern; die Kirche feiert das Leiden, Sterben und den Tod Jesu Christi.

Palmsonntag

Die Liturgie des Palmsonntags verbindet zwei Erinnerungen: das Gedächtnis des Einzugs Jesus in Jerusalem und sein Leiden und Sterben. Freude und Trauer liegen nahe beieinander. Der Gottesdienst beginnt mit der Palmweihe in Erinnerung an den Jubel, der Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem entgegengebracht wurde.

Gründonnerstag

An diesem Tag wurden früher die öffentlichen Sünder, die am Aschermittwoch aus der Gemeinschaft ausgeschlossen worden waren, aus ihrer Bußzeit entlassen. Es wurde Versöhnung mit ihnen gefeiert. Von daher stammt wohl auch der Name: Die Büsser waren die Greinenden = die Weinenden. Aus dem Wort „Greindonnerts-

tag“ wurde „Gründonnerstag“. Erst am Abend versammelt sich die Gemeinde und feiert zum Gedächtnis des Letzten Abendmahles festlich die Eucharistie. Das Evangelium von der Fußwaschung erinnert uns an den Dienst, den der Herr an uns tut und den wir auch einander leisten sollen.

Nach dem Gloria schweigen die Glocken und Orgel bis zur Osternacht.

Karfreitag

Am Karfreitag feiert die Kirche keine Heilige Messe.

Am Nachmittag, in der Regel um 15 Uhr zur Todesstunde Jesu, versammelt sich die Gemeinde in der Kirche zu einem Wortgottesdienst zur Erinnerung an das Leiden und Sterben unseres Herrn. Der Tag steht mit seiner Stille und Besinnlichkeit, mit Fasten, Trauergesängen, schweigenden Glocken und Orgel ganz im Zeichen der Trauer. Die Leidensgeschichte und Verehrung des Kreuzes sind die Mitte des Gottesdienstes.

Karsamstag

Die Kirche und der Altar bleiben leer. Karsamstag ist der große Ruhetag zwischen Tod und Auferstehung, die in der Osternacht oder am frühen Morgen des Ostersonntages gefeiert wird.

Der verlorene Sohn

Um zu erklären, dass Gott die Menschen, die ihm am meisten Sorgen machen, besonders liebt, erzählte Jesus folgendes Gleichnis:

Ein reicher Gutsbesitzer hatte zwei Söhne. Eines Morgens kam der jüngere zu ihm und sagte: „Vater, gib mir schon jetzt einen Anteil am Erbe. Ich möchte weg von hier und mein eigenes Leben leben.“

Nur ungern teilte der Vater das Vermögen und gab dem Sohn sein Erbteil. Der junge Mann nahm das Geld, zog in die Welt und lebte in Saus und Braus. Als er alles verjubelt hatte, ging es ihm sehr schlecht. Er suchte Arbeit. Das war gar nicht so einfach. Schließlich fand er einen Bauern, der ihn aufs Feld zum Schweinehüten schickte. Das war die größte Erniedrigung, die man sich denken konnte, denn für Juden sind Schweine unreine Tiere, die man nicht essen darf.

Jetzt wurde dem jungen Mann sein Elend so recht bewusst, und er dachte: Die ärmsten Knechte seines Vaters haben genug zu essen, und ich muss hier elend sterben! Heimlich aß er vom Schweinefutter, damit er nicht verhungerte. Sollte er nach Hause gehen und bekennen, dass er alles falsch gemacht hatte? Das war fast so schwer wie Schweinehüten. Was würde sein Vater sagen,



wenn er zurückkam? Würde er ihn wieder fortjagen, so heruntergekommen, wie er aussah? Nach einer schlaflosen Nacht beschloss er, den schweren Schritt zu tun. Er wollte nach Hause zurück, seinen Vater um Verzeihung bitten und zugeben, dass er schwere Fehler gemacht hatte.

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen. Er lief ihm entgegen und nahm ihn in den Arm. So

mager, stinkend und schmutzig wie er war.

Da weinte der Sohn und sagte: „Vater, ich habe gesündigt gegen dich und gegen Gott. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Mach ich zu einem deiner Knechte. Dann geht es mir besser als in der Fremde.“

Der Vater zögerte keinen einzigen Augenblick.

„Richtet ein Bad“, rief er den Knechten zu. „Bringt die bes-



ten Gewänder herbei. Bereitet ein Festessen. Wir wollen feiern und fröhlich sein! Mein Sohn war tot, und jetzt lebt er wieder!“ Und dann zog er seinen schönsten Ring vom Finger und schenkte ihn seinem Sohn.

Als der ältere Sohn von der Feldarbeit zurückkam, hörte er schon von weitem laute Musik. Leute tanzten vor dem Haus, und es duftete nach herrlichem Braten. Mitten in der Woche! Erstaunt ging er ins Haus.

„Was ist denn hier los?“ fragte er einen der Knechte.

„Dein Bruder ist zurückgekommen! Aus Freude darüber richtet dein Vater ein großes Fest aus! Wir haben unser bestes Mastkalb geschlachtet!“

Da wurde der ältere Bruder zornig. Er lief zu seinem Vater und rief:

„Wie kannst du das tun? Ich habe all die Jahre geschuftet und alles getan, was du von mir verlangt hast. Mir hast du nicht einmal einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen

Freunden ein Fest feiern konnte! Er hat dein halbes Vermögen verschwendet und sich herumgetrieben. Für ihn schlachtest du unser bestes Kalb?“

Der Vater seufzte und sagte: „Ich weiß, dass das schwer zu verstehen ist. Du bist mein lieber Sohn und warst immer bei mir. Alles, was mir gehört, gehört auch dir. Aber dein Bruder war tot und lebt wieder. Er war verloren und ist wieder zurückgekehrt. Komm, lass uns feiern!“

Sie war der Engel der Armen und Kranken



Machen Sie mal den Test. Fragen Sie jemanden, wer ein öffentliches Vorbild gewesen ist. In den meisten Fällen wird die Antwort „Mutter Teresa“ lauten.

Die unscheinbare Frau, die später in der ganzen Welt bekannt und verehrt werden sollte, wurde am 27. August 1910 als Agnes Gonxha Bojaxhiu im albanischen Skopje (heutige Hauptstadt von Mazedonien)

geboren. Als ihr Vater starb, wandte sich die damals Zehnjährige intensiv ihrem katholischen Glauben zu. Schon im Alter von zwölf Jahren entschied sie sich für ein Leben als Ordensfrau. So bat sie im Alter von 18 Jahren um die Aufnah-

me in den Loreto-Orden. Dieser Orden engagierte sich mit seinen Mitgliedern besonders im Unterrichtswesen in Bengalen (Indien). In Kalkutta legte sie ihr erstes Gelübde ab. Daraufhin war sie 17 Jahre in der St. Mary's School in Kalkutta tätig – zunächst als Lehrerin, dann als Direktorin.

Auf einer ihrer zahlreichen Fahrten durch die Millionenstadt Kalkutta verspürte sie 1946 die „göttliche Berufung“, den Armen zu helfen. Erst zwei Jahre später erhielt sie die Erlaubnis, den Orden zu verlassen. Mutter Teresa wurde exklaviert, d. h. sie konnte den Orden verlassen, ohne ihren Nonnenstatus aufgeben zu müssen. Fortan lebte sie unter den Ärmsten der Armen in den Slums von Kalkutta.

Sie hatte 1948 selbst die indische Staatsbürgerschaft angenommen und gründete 1950 den Orden „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Wie in allen katholischen Orden verpflichteten sich die Mitglieder auf die so genannten Evangelischen Räte der Ehelosigkeit, der Armut und des Gehorsams. Später wurde der Orden vom Papst anerkannt. Mutter Teresa kümmerte sich mit ihrem Orden besonders um Sterbende, Waisen und Kranke. Ihr spezielles Engagement lag jedoch in der Betreuung der Leprakranken. Heute gehören über 3000 Ordensschwestern und über 500 Ordensbrüder in 710 Häusern in 133 Ländern der Erde dem

Orden von Mutter Teresa an. Für das ihr zugerechnete Wirken erhielt sie zahlreiche Preise. Die bedeutendsten waren der Balzan-Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern 1978 und der Friedensnobelpreis 1979.

Ihre Dankesrede bei der Preisverleihung am 10. Dezember 1979 in Oslo erregte weltweit Aufmerksamkeit, denn Mutter Teresa sprach etwas aus, was in der modernen Welt kaum noch jemand öffentlich zu sagen wagt: „Ich habe eine Überzeugung, die ich Ihnen allen mitteilen möchte:

Der größte Zerstörer des Friedens ist heute der Schrei des unschuldigen, ungeborenen Kindes. Wenn eine Mutter ihr eigenes Kind in ihrem eigenen Schoß ermorden kann, was für ein schlimmeres Verbrechen gibt es dann noch, als wenn wir uns gegenseitig umbringen?“

Seit jener Rede wurde die zierliche Ordensschwester von Progressiven auf der ganzen Welt angefeindet. Was weniger Beachtung fand: Sie verzichtete anlässlich der Verleihung des Nobelpreises auf das obligatorische Festbankett. Statt dessen veranstaltete sie von dem gesparten Geld eine Weihnachtsfeier für 2000 Arme.

Als die Ordensgründerin am 5. September 1997 im Alter von 87 Jahren starb, richtete die indische Regierung entgegen der Gepflogenheiten des Protokolls einen Staatsakt für ihre

Beerdigung aus. Auch Jahre nach ihrem Tod ist sie in der Erinnerung der Menschen noch lebendig, in ihren Häusern in Kalkutta ist sie allgegenwärtig.

„Mother Teresa in“, Mutter Teresa anwesend, steht auf dem Schild neben der Tür des Mutterhauses in Kalkutta, in dem die Ordensgründerin in einem mit Blumen geschmückten Grabmal ihre letzte Ruhestätte fand – nach dem Gebet berühren die Nonnen es kurz mit ihrer Stirn. Auf „out“, abwesend, haben die Schwestern das Schild am Eingang seit Mutter Teresas Tod nicht mehr gestellt. Warum auch, sagen sie – schließlich liege nicht nur Mutter Teresas Körper in dem Grabmal im Haus, sondern auch ihr Geist sei immer bei ihnen.

Der Selig- und Heiligsprechungsprozess begann im Juni 1999. Das geschah unter besonderer Erlaubnis von Papst Johannes Paul II., da üblicher Weise dieser Prozess frühestens fünf Jahre nach dem Tod eines Menschen eingeleitet werden darf. Die Seligsprechung fand am 19. Oktober 2003 statt und war damit die schnellste Seligsprechung der Neuzeit. 350.000 Menschen aus aller Welt säumten damals den Petersplatz, um dem „Engel der Armen und Kranken“ ihren Respekt und ihre Liebe zu bezeugen.

Klaus Kelle

1.772 Euro in Ahe ersungen



Im letzten Osterpfarrkurier war zu lesen: „Die starke Truppe aus Ahe macht auch im nächsten Jahr mit“. Und ihr habt eure „Drohung“ wahrgemacht und seid am Samstagmorgen, 6. Januar, um 9 Uhr alle wieder ins Pfarrheim gekommen, um an unserer diesjährigen Sternsingeraktion teilzunehmen. Es waren in diesem Jahr sogar so viele Kinder erschienen, dass wir mit den Gewändern für die Sternsinger nicht auskamen und auf Kutten der Kommunionkinder ausweichen mussten. Nachdem die Sternsinger ihre Gewänder und Kutten angezogen hatten und die Gruppen mit Kreide, Stern und Sammelbüchsen ausgerüstet wa-

ren, gingen wir gemeinsam in die Kirche, um uns von Pfarrer Schmelzer segnen zu lassen. Anschließend verließen die 11 Gruppen mit 33 Kindern und ihren 12 Betreuern die Kirche, um in ganz Ahe für Kinder in Madagaskar zu sammeln. Zwischen 12 und 12.30 Uhr trafen wir uns alle wieder im Pfarrheim zum gemeinsamen Mittagessen, das wie in jedem Jahr von zwei Müttern vorbereitet worden war. Nach einer Pause zogen wir wieder los, um auch in den letzten Straßen von Ahe den Segensgruss „20+C+M+B+07“ an die Haustüren zu schreiben. Nachdem gegen 14 Uhr alle Gruppen wieder im Pfarrheim

eingetrudelt waren, wurde das gesammelte Geld gezählt. In diesem Jahr konnten wir einen Betrag von 1772,10 Euro und 11,10 DM für die Kinder von Madagaskar sammeln.

Den Abschluss der Sternsingeraktion feierten wir gemeinsam in der Abendmesse, zu der die Kinder noch einmal ihre Sternsingergewänder und Kutten anziehen durften und mit ihren Sternen feierlich von Pfarrer Schmelzer und den Messdienern in die Kirche geleitet wurden.

Alwine Vianden

Kölsche Mess in Ahe

Wie in den vergangenen Jahren schon zur Tradition geworden, fand auch in diesem Jahr wieder eine Kölsche Mess in St. Michael statt. Aufgrund der Erkrankung von Pfarrer Schmelzer wurde die Messe von Kreisdechant Brennecke und Diakon Schnitzler zelebriert. Musikalisch begleitet wurde die Messe vom Chor „Stimmenspiel“. Begleitet wurde unser diesjähriges Kinderdreigestirn von den O'her Heinzelmännchen und ihrem Prinzenführer Philip Sieluk.

Das Dreigestirn stellte dieses Jahr die Tanzgruppe Fantasy, die 2006 schon das Dreigestirn begleitete. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde das



Kinderdreigestirn vorgestellt: Prinz Pamela (Sieluk), Bauer Jennifer (Dreßler) und Jungfrau Sarah (Knop).

Anschließend trafen sich die

Jecken im Pfarrheim zum kölschen Frühstück mit belegten Brötchen, Flönz und Kies und natürlich Kölsch.

Alwine Vianden

PETITJEAN
RICHERT

HEIZUNG + SANITÄR MEISTERBETRIEB

Ralf Petitjean + Lothar Richert GbR

Kopernikuststr.7 - 50126 Bergheim

info@petitjean-richert.de

Tel.: 02271/8008-77

Fax.: 02271/8008-79



Nur Sonnenschein fehlte beim Trip nach Tondorf

Die Kommunionkinder fuhren vom 23. bis 25. Februar in zwei Gruppen ins Haus Nikolaus nach Tondorf. Nach einer Stärkung (Kuchen und Tee) konnte es losgehen. Bei einer Rallye lernten die Kinder das Dörfchen Tondorf näher kennen und der Spielplatz lud zum Verweilen ein. Wir verzierten Kerzen mit Trauben, christlichen Symbolen und anderen hübschen Sachen, spielten und musizierten ge-

meinsam. Vormittags feierten wir die Heilige Messe. Eine Nachtwanderung einschließlich Grusel-Geschichte durfte natürlich nicht fehlen. Was fehlte, war ein bisschen mehr Sonnenschein. Trotzdem, es hat Pfarrer König, den Kindern und den Katechetinnen viel Spaß gemacht, und die gemeinsamen Stunden werden uns in Erinnerung bleiben.

Dagmar Störmann



Kinder sagen Ja zur Schöpfung – Tianay ny Haritanan'Atra

Unter diesem Motto sind die Kinder unserer Gemeinden, verkleidet als die Heiligen drei Könige, dieses Jahr durch die Straßen gezogen, um Geld für das Beispielland Madagaskar zu sammeln. Und diese Kinder haben vollen Einsatz gezeigt. Nicht nur, dass einige zwei- oder dreimal mitgegangen sind, obwohl es dieses Jahr fast jeden Tag so sehr geregnet hat, dass ihnen das Wasser aus den Schuhen lief. Nein, auch das gesammelte Ergebnis kann sich sehen lassen. In der Gemeinde Quadrath wurden rund 2.400 Euro gespendet. Allen, die uns die Türe geöffnet haben und uns mit einer Spende, sei es mit Geld oder Süßigkeiten bedacht haben, ein herzliches Dankeschön. Im Zeitalter von „Lieferservice, Pizzataxi und Mc Drive“, gab es den Segen „zum Mitnehmen“. Da wir schwarze Klebefolienstreifen für die Türe hatten, war dieser außergewöhnliche Service möglich. Auch kam unser „SSEK“ (Sonder Sternsinger Einsatz Kommando) mehrfach zum Einsatz. Auch nächstes Jahr wollen wieder viele Kinder dabei sein. **Martina Demontis**

Empfang der Sternsinger

Die erste Kindermesse des Jahres fand am 7. Januar statt. Pfarrer König, Diakon Schnitzler, die Messdiener und vier Sternsinger, stellvertretend für alle, die als Sternsinger in der Zeit vom 26. Dezember bis zum 6. Januar unterwegs waren, zogen feierlich in die Kirche ein. Die Kommunionkinder gestalteten die Messe um die Weisen aus dem Morgenland. Die

Sternsinger berichteten über ihre Erlebnisse und die Reaktion der Leute. Dank an alle Sternsinger und ihre Begleiter.

Ergebnis der Sternsingeraktion: 2.388,27 Euro.



Feierlicher Einzug der Sternsinger

Heiligabend

Für ihren Wortgottesdienst hatten die Quadrather Kommunionkinder das Krippenspiel „Engel verkünden die Geburt Jesu“ eingeübt.

Kleine und große Engel huschten durch den Altarraum.

Vier Engel berichteten von der Geburt Jesu, d. h. die Engel erzählten von Maria und Josef und den Hirten.

Aufmerksam verfolgten alle gespannt das Geschehen im Altarraum. Ein gelungener Auftakt zur Weihnacht.

Dagmar Störmann



Josef, Maria und ein Engel erzählen die Geschichte von der Geburt Jesu

Drei kleine Engelchen verkünden die Geburt Jesu



Kirchenführung

In der Woche vom 14. bis 17. November fand für die Quadrather Kommunionkinder eine Kirchenführung in St. Laurentius statt (Foto links). Die vielen goldenen Kelche und Schalen, die Seitenaltäre und die Heiligenfiguren wurden bestaunt. Besonders interessant für die Kinder war der Blick in die Sakristei und in den Beichtstuhl.

Dagmar Störmann



Und weiter schwammen die Fische ...



... in dem Strom der Vorbereitungszeit auf Weihnachten zu. Wir eröffneten den Advent mit unserer Familienmesse „In Freude warten“, worin uns klar wurde, dass man auf verschiedenste Weisen warten kann, man aber oft weder Ort noch Stunde kennt.

Während unseren Gruppenstunden befassten wir uns u. a. mit dem Land Madagaskar als diesjährigem Sternsingerland und bereiteten unser Krippenspiel vor, denn die „Legende von den drei Räubern“ hatte alles, was Kinderherzen erfreut: gemeinsames Singen des dazugehörigen Legenden-Liedes, dazwischen die Herbergssuche von Maria und Josef und – den Kern des Krippenspiels – das Miterleben, wie aus drei bösen Räubern durch den Anblick

des Jesuskindes drei reuevolle, friedliche Männer werden, die ihre Demut in ihrem Flötenspiel „Stille Nacht, Heilige Nacht“ ausdrückten und sogar all ihre erbeuteten Schätze an die Besucher unserer Kinder-Christmette verteilten.



Bei unserer Sternsingeraktion – KINDER sagen JA zur Schöpfung – waren in Ichendorf neben den meisten Kommunionkindern wieder

Messdiener, Kinder aus der Spiel- und Jugendgruppe und andere Kinder aus unserer Gemeinde dabei – insgesamt 56. Mit ihren 14 Betreuerinnen und Betreuern sammelten sie 3.364,07 Euro speziell für das Land Madagaskar, wo auf Grund starker, unkontrollierter Abholzung Natur, Schöpfung und somit die Lebensgrundlagen vieler Kinder bedroht sind. Vielen Dank allen für Euren Einsatz und vielen Dank allen Spendern!!!

Im Januar sahen wir uns auch mal die Kirche St. Laurentius in Quadrath an. Frau Wessels machte uns auf einige Besonderheiten aufmerksam, wir sprachen über Heilige bzw. Schutzpatrone, inspizierten den Beichtstuhl, bedankten uns bei Frau Wessels und nahmen dann an der Samstagabendmesse teil.

Am letzten März-Wochenende werden wir unser Kommunionkinder-Wochenende in Tondorf /Eifel im Haus Nikolaus verbringen, wo die Kinder u. a. das Sakrament der Erstbeichte empfangen werden. Danach bereiten wir uns auf Ostern vor und natürlich auf unseren Weißen Sonntag am 15. April.

Rosemarie Zewe

WEIßER SONNTAG 2007 in Heilig Kreuz Ichendorf

GEMEINSAM MIT JESUS AUF DEM WEG

Am **15. April** ist es endlich soweit! Dann feiern unsere Kommunionkinder ihr Fest der Heiligen Erstkommunion. Da wir sicherlich ein „volles Haus“ haben werden und alle Bänke für die Familien reserviert sind, bitten wir unsere Pfarrgemeindemitglieder, die Gottesdienste samstags bzw. sonntags in Ahe und Quadrath zu besuchen. Vielen Dank!

Wir wünschen den Kindern, ihren Familien und Gästen einen schönen Verlauf der Festmesse und den Kindern viel Freude an ihrem Erstkommunionstag.

Am **Montag, 16. April, um 10 UHR** treffen wir uns wieder in unserer Kirche zur **Dankmesse**. Falls die Kinder bestimmte Geschenke segnen lassen möchten, können sie diese an dem Morgen mitbringen.

Jedes Kind erhält auch sein Erstkommunion-Geschenk vom Pastor und eine sehr schöne Erinnerungs-DVD an unsere gemeinsame Vorbereitungszeit.

Für das Katechetenteam

Rosemarie Zewe

GuteKunst

an Blumen

Mischa Gutekunst

Priamosstraße 4 - 50127 Bergheim (Quadrath-Ichendorf)
Fon 0 22 71 - 67 88 44 - Fax 67 88 43
MGKunst@aol.com
www.gutekunstsanblumen.de

MGKunst@aol.com
www.gutekunstsanblumen.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 08.30-12.30 & 14.00-18.30
Sa. 8.30-14.00; So. 10.00-12.00

Wir bieten Ihnen auch
Trauerfloristik und
Grabpflege an.

Kommunionkinder 2007 in Heilig Kreuz - Ichendorf:

Festmesse am 15. April um 9.30 Uhr

Sarah Bloch - Sonnenhang 23, Dominik Bloemen - Uhlandstraße 21, Maik Börsch - Hänflingweg 43, Lea Fama - Jenseitsstraße 33, Annika Fricke - Auf der Helle 42, Christiane Groß - Andersenstraße 13, Maximilian Gülle - Zur alten Glashütte 17, Angelina Hemmersbach - Sandstraße 154 A, Johannes Heuer - Hänflingweg 45, Carolin Hilden - Fischbachstraße 44, Susanne Hilden - Fischbachstraße 44, Niklas Hinze - Jenseitsstraße 5, Maike Mildner - Oleanderstraße 104, Laura Olsson - Köln-Aachener-Str. 183, Andreas Rübsteck - Wildentenweg 1, Vanessa Schwarz - Sandstraße 42, Pio Serluca - An der Marienburg 5, Kevin Stamm - Hänflingweg 63, Alexander Steinkühler - Zur alten Glashütte 19, Patrick Sulz - Stieglitzweg 1, Samantha Theinen - Sandstraße 109 A, Hanna Urbach - Jenseitsstraße 11, Nicki Westenbrink - Behringstraße 13, Cedric Wester - Sandstraße 107 A, Niklas Zewe - Palmenweg 66 A

Kommunionkinder 2007 in St.Laurentius-Quadrath:

1. Festmesse am 22. April um 9.30 Uhr

Saskia Außem - Behringstr. 37, Ann-Kathrin Bause - Köln-Aachener 100, Angelo Blasi - Sebastianusstr. 3b, Dave Delonge - Thorner Str. 7, Desiree Elsner - Wildentenweg 1, Salvo Giulio Fichera - Graf-Otto-Str. 21, Moreno Fontana - Am Rötschberg 2b, Karina Frerk - Palmenweg 2, Eleonora Gaspers - Märchenring 35, Jana Gasteier - Froschkönigweg 3a, Sabrina Geeraert - Herm.-Löns-Str. 23, Nigell Gläsmann - Köln-Aachener Str. 55, Benny Hart - Köln-Aachener Str. 186, Elena Hüppeler - Auerhahnweg 7, Jesse Kitondo - Auf der Helle 6a, Joachim Felix Konde - Auf der Helle 6a, Tom Kretschmann - Auerhahnweg 11, Michelle Lamonaca - Köln-Aachener Str. 155, Leon Lansmann - Bertlinggasse 16, Lea Linke - Nordring 27, Julia Löchner - Schneewittchenstr. 1, Carina Lotz - Bussardstr. 49, Patrick Mäurer - Auf der Helle 41, Justin Müller - Sebastianusstr. 1, Joana Reinartz - Im Dreieck 5, Carmine Schumacher - Wildentenweg 1, Andreas Tini - Wacholderweg 37, Lucas Wagner - Schneewittchenstr. 6, Saskia Wagner - Im Rauland 26, Bruno Zorcic - Sebastianusstr. 31

2. Festmesse am 29. April um 9.30 Uhr

Jan Adam - Oleanderstr. 92, Niklas Aggelidis - Thorner Str. 2a, Laura Blaum - Brahmstr. 2, Melina Claussen - Petunienweg 46, Julian Edel - Zur alten Glashütte 5a, Marcel Ehrlich - Mozartstr. 14, Leah Freund - Seerosenweg 1, Elvis Graham - Graf-Otto-Str. 1, Fabian Hagedorn - Seidelstr. 9, Kim Franziska Hilgers - Mozarstr. 2, Sarah Janes - Oleanderstr. 96, Hanna Jansen - Bertlinggasse 6, Paula Jansen - Bertlinggasse 6, Alexander Kerps - Thornerstr. 3, Richard Kroeger - Am Wildwechsel 9, Viviane Kroll - Glück-Auf-Str. 33, Kinga Kruschwitz - Köln Aachener Str. 79, Kevin Küppers - Lombardring 54, Maximilian Leuf - Schneewittchenstr. 16, Fabienne Lomanns - Sebastianusstr. 33, Anik Lorenz - Auf der Helle 6a, Damian Macha - Märchenring 31, Niklas Oelsner - Elsterweg 3, Tobias Pflüger - Schwarz-Gold-Weg 5, Gian Luca Pütz - Priamosstr. 18, Benedikt Riedel - Petunienweg 43, Felizitas Schaberger - Iltisweg 6, Gianluca Zabatta - Kleiner Muck Weg 2

Kommunionkinder 2007 in St. Michael - Ahe:

Festmesse am 29. April um 11 Uhr

Lara Birkner - Am Kapellenkreuz 13, Francesco de Stefano - Am Kapellenkreuz 15, Denise Delaruelle - Sindorfer Str. 68, David Dreßler - Florianstr. 6c, Bianca Duszkiewicz - Max-Bom-Str. 9 - 50126 Bergheim, Manuel Fehn - An den Quellen 17, Timo Fries - Kirchstr. 15 - 50126 Bergheim, Maik Holst - Rispenweg 5, Kevin Jung - Im Wohnpark 12, Leonie Knop - Im Wohnpark 13, Stephanie Kocur - Im Wohnpark 34, Natalie Koschmieder - Im Wohnpark 24, Ntongo Makiese - Im Wohnpark 25, Sombe Makiese - Im Wohnpark 25, Ketu-Sefora Makiese - Bethlehemmer Str. 25, Kyra Maxia - Im Wohnpark 24, Rebekka Ritter - Priamosstr. 26, Patrick Rolain - Laacher Str. 12a, Maximilian Rübsteck - Knospenweg 1a, Sarah Sous - Heppendorfer Str. 35, Janina Sporn - Huppertstaler Weg 5, Franziska Wagner - An den Quellen 9, Natalie Wagner - Im Wohnpark 21, Daniel Weidenfeld - Im Wohnpark 22

Anmeldung zur Erstkommunion 2008

Ichendorf Termin: 30. März 2008

Quadrath I Termin: 06. April 2008

Quadrath II Termin: 13. April 2008

Ahe Termin: 13. April 2008

Anmeldung für St. Laurentius:

Montag, den 13.08.2007 und Dienstag, den 14.08.2007
jeweils zu den Bürozeiten (siehe Seite 46)

Anmeldung für Heilig Kreuz

Dienstag, den 14.08.2007 und Donnerstag, den 16.08.2007
jeweils zu den Bürozeiten (siehe Seite 46)

Anmeldung für St. Michael:

Dienstag, den 14.08.2007 und Donnerstag, den 16.08.2007
jeweils zu den Bürozeiten (siehe Seite 46)

Die Kinder sind von Ihren Eltern persönlich anzumelden.

**Bitte bringen Sie unbedingt das Familienstammbuch der Eltern
mit der Taufurkunde des Kindes mit.**

Zur Deckung der Kosten sind bei der Anmeldung 10 Euro zu entrichten.

„Die Liebe des Feindes ist Kern der christlichen Revolution“

„Liebet eure Feinde!“

Diese Aufforderung aus dem Lukas-Evangelium war das Thema der Ansprache von Papst Benedikt XVI. vor dem Angelusgebet am Sonntag vor Beginn der Fastenzeit. Der Heilige Vater erklärte den Pilgern auf dem Petersplatz den Sinn dieser Worte und rief die Menschen im Hinblick auf die Fastenzeit dazu auf, sich zur Liebe Christi zu bekehren.

„Warum also bittet Jesus, dass man die eigenen Feinde lieben soll?“ – Der Vorschlag Christi sei realistisch, erklärte der Bischof von Rom, denn er berücksichtige, dass auf der Welt zu viel Gewalt und zu viel Ungerechtigkeit herrschen. Um diese Situation zu überwinden, braucht es ein „Extra“ an Liebe und ein „Extra“ an Güte. Nur Jesus könne die Welt zum Guten hinführen.

Man müsse auf das Schlechte mit dem Guten antworten, um die Kette der Ungerechtigkeit zu zerreißen. „Die Liebe des Feindes bildet den Kern der ‚christlichen Revolution‘, die eine Revolution der Liebe ist“, sagte Benedikt XVI. Die Fastenzeit sei eine gute Gelegenheit, um sich immer tiefer zur Liebe Christi zu bekehren.



Papst Benedikt XVI. sagte den Pilgern auf Deutsch:

„Ein herzliches ‚Grüß Gott‘ sage ich allen Pilgern und Besuchern deutscher Zunge. Der Gottesdienst ist die Hochform der Verkündigung des Wortes Gottes. Im Tagesgebet der heutigen Sonntagsliturgie bitten wir den Herrn, dass er uns bereit mache, über sein Wort nachzusinnen, damit wir stets

reden und tun, was Gott gefällt. Dabei leitet uns das Vorbild der jungfräulichen Mutter Jesu, die sich ganz unter sein Wort gestellt hat. – Der Herr schenke euch allen einen gesegneten Aufenthalt hier in Rom und geleite euch stets auf allen Wegen!“

Aus: www.kath.net



Gegenüber dem Seniorenheim Auf der Helle: Station für einen Augenblick der Besinnung.

Bauen Sie doch mal einen Altar vor Ihrem Haus auf

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Jesus verlässt gemeinsam mit zahllosen Christen sein Haus, um durch die Straßen unserer Orte zu ziehen.

Es ist eine sehr alte Tradition, Altäre und Wegkreuze mit Blumen und Sägemehl zu schmücken und an den Straßen Fahnen

und kleine Hausaltäre aufzustellen. In Quadrath Ichendorf findet die Messe wieder in der Gesamtschule statt. Der Prozessionsweg führt nach Hl. Kreuz. Alle Anwohner werden über den genauen Prozessionsweg noch informiert. Es wäre schön, wenn sich wieder einige Gruppen oder Einzelpersonen

aus unseren Orten finden würden, die Freude daran haben, sich an der Gestaltung zu beteiligen. Wer Lust hat, kreativ zu sein und mit schmücken möchte, meldet sich bitte bei den Pfarrgemeinderatsmitgliedern. Alle sind herzlich eingeladen, an diesem Morgen dabei zu sein.

Informationen zur Firmung 2007

Zwischen dem 8. und 28. Oktober wird Weihbischof Manfred Melzer in unserem Seelsorgebereich das Sakrament der Firmung spenden. Katholische Jugendliche, die in der Zeit vom 1.7.1989 bis zum 30.6.1991 geboren sind, haben sich inzwischen größtenteils angemeldet. Für Quadrath und Ichendorf beginnt die Firmvorbereitung mit dem Eröffnungstreffen am 12. Mai 2007. Wer sich angemeldet hat, bekommt

zu diesem Termin noch eine persönliche Einladung. Sollte jemand, der in dieser Zeit geboren ist und gefirmt werden möchte, versehentlich keine Firmanmeldung bekommen haben, wird gebeten, sich im Pfarrbüro zu melden. Immer wieder fragen Erwachsene, die als Jugendliche nicht gefirmt wurden, nach diesem Sakrament. Auch diesen Menschen hilft das Pfarrbüro in Quadrath (Tel.798503).



Weihbischof Manfred Melzer



15.07 - 30.07.2007

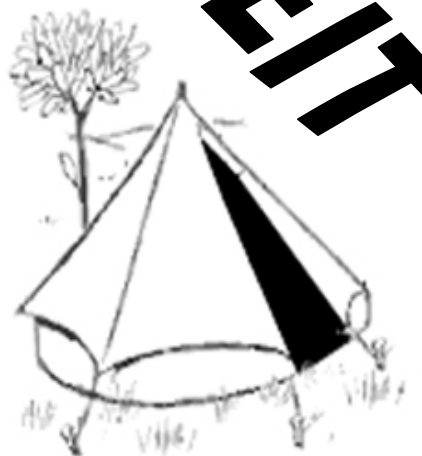
FRANKREICH
ATLANTIK
MOLIETS - PLAGE

13 - 17 JAHRE
30 TEILNEHMER

475 KJG'LER
499 NICHT KJG'LER

ANMELDUNGEN & INFO

PETER WIRTH
02271 - 838 591
JUFF2007@GMX.DE



Beten und Spaß haben

„Kirche für Kids“ – das heißt gemeinsam beten, singen, basteln, Geschichten hören und einfach Spaß haben. Dazu lädt eine neue Gruppe um Diakon Hermann-Josef Schnitzler alle Kinder im ersten und zweiten

Schuljahr ins Pfarrheim in Quadrath ein.

Vier engagierte Mütter aus unseren Gemeinden – Doris Achten, Monika Burger-Schmidt, Yvonne Gietemann und Elke Müller – unterstützen Diakon

Die Kids treffen sich

... jeweils samstags von 10.30 - 12 Uhr im Pfarrheim St. Laurentius, Quadrath

- 31. März „Osterkerze basteln“
- 12. Mai „Maria, Muttertag“
- 09. Juni „Barbarakapelle“
- 11. August „Noah“
- 08. September „Der barmherzige Vater“
- 13. Oktober „Familienfrühstück“
- 10. November „Daniel in der Löwengrube“
- 08. Dezember „Advent“

Schnitzler bei diesen Treffen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Diakon Hermann-Josef Schnitzler.

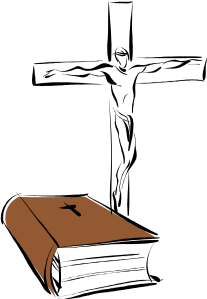
Ferienfreizeittage 2007

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder Ferienfreizeittage für die Kinder unserer Pfarrgemeinden anbieten. Hierfür benötigen wir noch tatkräftige Unterstützung!

Vielleicht haben Sie Lust und ein wenig Zeit, eine Aktion durchzuführen. Ob Sie z.B. mit den Kindern einen Ausflug machen oder eine Bastelaktion im heimischen Pfarrheim durchführen möchten, bleibt Ihrer Phantasie überlassen.

Natürlich sind Sie auch herzlich willkommen, wenn Sie eine Aktion (noch) nicht alleine durchführen, sondern einfach nur helfen möchten. Gerne bitten wir auch unsere Ortsvereine wieder um Unterstützung!

Bitte helfen Sie mit, dass auch in 2007 wieder Ferienfreizeittage in unseren Gemeinden stattfinden können und melden Sie sich bei Monika Graham Tel. 798 152 (Pfarrgemeinderat St. Laurentius Quadrath).

St. Michael	St. Laurentius	Heilig Kreuz
Donnerstag, 29.03. 19.00 Bußgottesdienst	Donnerstag, 29.03. 18.00 Heilige Messe an- schl. Bußgottesdienst	Mittwoch, 04.04. 19.00 Bußgottesdienst
Dienstag, 03.04. 18.00 Heilige Messe an- schl. Beichtgelegenheit	Samstag, 07.04. 17.00-18.00 Beichtge- legenheit	Karfreitag, 06.04. 15.00 Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit
Samstag, 31.03. 18.30 Heilige Messe mit Palmweihe	Samstag, 31.03. 17.15 Heilige Messe	
	Palmsonntag, 01.04. 11.00 Palmweihe vor der Friedhofshalle anschl. Heilige Messe	Palmsonntag, 01.04. 09.45 Palmweihe anschl. Heilige Messe
	Gründonnerstag, 05.04. 18.00 Heilige Messe anschl. bis 22.00 Bibel- meditation	
Karfreitag, 06.04. 15.00 Karfreitagsliturgie	Karfreitag, 06.04. 11.00 Gottesdienst für Familien	Karfreitag, 06.04. 15.00 Karfreitagsliturgie mit dem Kreuzchor
Karsamstag, 07.04. 20.30 Osternacht mit Chor anschl. Agapefeier		Karsamstag, 07.04. 22.00 Osternachtsfeier anschl. Agapefeier
	Ostersonntag, 08.04. 11.00 Festmesse mit Chorgesang	Ostersonntag, 08.04. 9.45 Festmesse mit dem Kreuzchor
Ostermontag, 09.04. 09.00 Heilige Messe	Ostermontag, 09.04. 11.00 Heilige Messe	Ostermontag, 09.04. 9.45 Heilige Messe
Fronleichnam: Mittwoch, 06.06. 18.00 Festmesse in der Kirche anschl. Prozession mit Schlusssegnen in der Kirche	Fronleichnam: Donnerstag, 07.06. 09.30 Festmesse auf dem Schulhof der Gesamtschule, anschl. Prozession Schlusssegnen in der Heilig Kreuz-Kirche anschl. Imbiss im/am Pfarrheim	

Kirchentag 2007: Gastfreundschaft in unserer Gemeinde

10.000 Besucherinnen und Besucher des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln 2007 suchen kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten in Betten, auf Sofas oder Liegen.

Auch unsere Gemeinde ist zur Gastfreundschaft eingeladen. Dafür ist kein Gästezimmer notwendig, eine Couch im Wohnzimmer ist völlig ausreichend. Quartiere werden für den Zeitraum 6. bis 10. Juni 2007, bzw. 5. bis 11. Juni 2007 für Gäste aus dem weiter entfernten Ausland gesucht. Schön wäre auch ein kleines Frühstück, damit sich die Gäste nicht mit leerem Magen auf den Weg zu den Veranstaltungen des Kirchentages machen müssen. Eine „Betreuung“ ist nicht notwendig, da die Gäste am Morgen das Haus verlassen und erst im Laufe des Abends zurückkehren.

Aber vielleicht mögen Sie und Ihre Gäste auch gemeinsam die eine oder andere Kirchentagsveranstaltung, den Abend der Begegnung in der Kölner Innenstadt oder den Schlussgottesdienst auf den Poller Wiesen besuchen.

Machen Sie mit und

»Werden Sie Gastgeber«



Sie werden freundliche und aufgeschlossene Menschen kennen lernen und miteinander ins Gespräch kommen.

Im Gemeindezentrum liegen Meldekarten und Info-Material bereit. Für weitere Auskünfte steht Ihnen in unserer Gemeinde

Herr Siegfried Krüger

☎ 02271-95422

oder Frau Weißmann und Herr Rüsche in der Geschäftsstelle des Kirchentages unter

☎ 0221-37980-226 und -227

zur Verfügung. Ab Februar können Sie Ihre Übernachtungsmöglichkeit auch unter der »Schlummernummer«:

☎ 0221-3980-200

telefonisch anbieten oder online unter

www.kirchentag.de.

Wir sind für Sie da: Ihre Caritas vor Ort!

Caritas-Beratungsstelle

allgemeine Beratung
soziale Einzelhilfe
Mütterkuren/ Mutter-Kind-Kuren
Tel.: 02271/ 99 25 76

Gemeindecaritas

Tel.: 02233/ 79 90 60

Caritas-Sozialstation

Häusliche Pflege rund um die Uhr
Grund- und Behandlungspflege
Tel.: 02271/ 56 91 19

Hausnotruf

Tel.: 02233/ 79 90 80

Mahlzeitendienst und hauswirtschaftliche Hilfen

Tel.: 02233/ 79 90 17

Caritas-Alten-/ Pflegeheim

Stahl'sches Stift
Tel.: 02238/ 40 90

Tages- und Kurzzeitpflege im

Altenzentrum Sebastianusstift
Tel.: 02233/ 3 96 30

Seniorenreisen

Tel.: 02271/ 99 25 76

Schuldnerberatung

Tel.: 02233/ 79 90 60

Fachdienst für Integration und Migration

Tel.: 02233/ 79 90-68 /-64

Spielmobilvermietung

Tel.: 02233/ 79 90 68

Tumorberatungsstelle

Tel.: 02233/ 79 90 75 /-76

Familienpflege

Tel.: 02233/ 79 90 18

Psychosozialer Dienst für Alkohol- und Medikamentenabhängige

Tel.: 02273/ 5 27 27

**DIE CARITAS HILFT.
HELFEN SIE MIT.**



Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.

Reifferscheidstr. 2-4 - 50354 Hürth
Tel.: 02233/ 79 90 - 0; Internet: www.caritas-rhein-erft.de

Neue Köpfe und ein Appell an Ihre Unterstützung

1. Neubesetzung zweier Bezirke

Mit Ablauf des Jahres 2006 legten Regina Piossek und Elli Hering ihre Tätigkeit als Bezirksbetreuerin im CARITAS-Kreis Ichendorf nach vielen, vielen Jahren nieder.

Den Bezirk von Frau Piossek (Köln-Aachener-Str. 226-268) hat Claudia Trump übernommen und Frau Herings Bezirk (Sandstrasse 110 - Ende gerade Hausnummern) übernimmt Danuta Olszynski und Bussardstrasse 2-4 wird zukünftig von Regina Scholl betreut.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Piossek und Frau Hering für die jahrelange, ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Kreis und wünschen den neuen Betreuerinnen Claudia Trump, Regina Scholl und Danuta Olszynski viel Einsatzfreude, Optimismus und Erfolg.

2. Zu Weihnachten 2006 unterstützten wir wieder die Aktion der Petrigemeinde, die an Heiligabend für Obdachlose und Alleinstehende im Pfarrheim in der Lutherstraße eine Gelegenheit bietet, dort zusammen Weihnachten zu feiern und zusammen zu essen. Es wird ein buntgemischtes Buffet aus allerlei Spenden zusammengestellt, wozu wir zwei Käseplatten beisteuerten.

3. Bei der Advents-Haussammlung kam ein Betrag von **3.003,38 Euro** zusammen. Vielen Dank an alle Betreuerinnen für ihren Einsatz und allen Spendern für Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und falls Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten – Einsatzmöglichkeiten haben wir viele - freuen wir uns, wenn Sie sich unter der Telefonnummer 02271/ 799000 melden.

Für den CARITAS-Kreis Ichendorf **Rosemarie Zewe**

Der CARITAS-Kreis Ichendorf bietet an:

Wellness für die Seele

Besinnungswochenende 2007 im Kloster Mater Salvatoris in Horrem

Beginn: Fr 22. Juni - 18 Uhr

Ende: So 24. Juni - 14 Uhr

Gesamtkosten: 92 Euro pro Person für Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung **bis 30. April** möglich. Weitere Informationen sowie verbindliche Anmeldungen mit Zahlung der Gesamtkosten bei
Rosemarie Zewe, Telefon: 02271/799000



Ein bißchen Ruhe für dich!



Bergheimer Pfarreien präsentierten sich gut auf dem Weihnachtsmarkt

Die Vorweihnachtszeit ist bei den meisten Menschen geprägt von Hektik und Konsum. Um den eigentlichen Gedanken von Weihnachten in Erinnerung zu rufen, präsentierten sich unsere Pfarreien auf dem Weihnachtsmarkt in Bergheim. Hier wurde gezeigt, was die einzelnen Gemeinden in der Weihnachtszeit an Besinnlichem zu bieten haben.

Ursula Keulertz, die vielen Aktiven vom Weltjugendtag bekannt ist, übernahm die Planung und Organisation. Neben der Messordnung der Pfarrei-

en über die Feiertage und Informationen der kirchlichen Einrichtungen lag auch unser Pfarrkurier aus – und fand großes Interesse. Daneben wurden einige Kleinigkeiten, z. B. Gebetswürfel, Kreuze oder Schokoladen-Nikoläuse (nicht Weihnachtsmänner im roten Mantel) mit der Geschichte des heiligen Nikolaus verkauft.

Den besten Anknüpfungspunkt für Gespräche boten die „Sprüche zum Tag“, die wir leider erst in der zweiten Hälfte der Woche zur Verfügung hatten. Nach der ersten Hürde: „Wie,

die kosten nichts?“ entwickelte sich darüber manch nettes und oft auch tiefer gehendes Gespräch.

Gertrud Ortmann



Gute Gespräche am Stand

Zum Jubiläum Lieder über das Leben und die Liebe



Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau singen in kölscher Mundart und in hochdeutsch

Seit der Gründung des Squadrather Bildungsausschusses „Kultur für Jedermann“ im Jahr 1995 fanden zahlreiche Exkursionen, Führungen, Lesungen, Aufführungen, Wanderungen und vieles mehr statt. In diesem Jahr schauen wir zurück auf 100 Veranstaltungen, wobei es keine Wiederholungen gab. Dies feiern wir am Freitag, 31. August, im Pfarrheim in Quadrath mit einem Konzert.

Jangk, bliev nit stonn

Unter diesem Titel bringen Monika Kampmann (Gesang/Gitarre) und Ingrid Ittel-Fernau (Klavier) heitere und besinnliche Lieder und Texte in kölscher Mundart und in hochdeutsch: mit dem Herzen auf der Zunge (Hätz op d'r Zung) über Kinder und Frauen in unserer Gesellschaft, über Liebe

und Beziehungen und der Vielfältigkeit des Lebens. Sie machen Mut; ihre Lieder wirken wie Kraftquellen zum Leben.

Einzelheiten zu dieser Veranstaltung entnehmen Sie den noch folgenden Veröffentlichungen. Eintrittskarten sind ab sofort zum Preis von 12 € in den Pfarrbüros erhältlich.

Wir freuen uns, wenn viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinden dieses Jubiläum mit uns feiern.

Außer diesem Konzert haben wir für 2007 noch folgende Veranstaltungen geplant:



Besuch im Zollmuseum Aachen, Köln-Führung durch das Agnes-Viertel, Führung durch Schloss Brühl mit einer „Putzfrau“, Fahrt zur Gesenkschmiede nach Solingen, Besichtigung der Bayer-Werke, musikalische Führung über den Süd-Friedhof sowie zwei Wanderungen. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Informationen in den Wochenzetteln und den Schaukästen der Gemeinden. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns auf Tour zu gehen.

Renate Schönhofen und
Renate Hein

Restaurant

Laurentius-Café

Gutbürgerliche deutsche Küche

an der Kirche in Quadrath

Tel. 0 22 71/79 19 97

Domackerstraße 76

Wir empfehlen uns für:

Feiern und Feste jeglicher Art

Buffets und Banketts

(außer Haus),

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Erzbistum fördert junge Familien

2007 steht im Erzbistum Köln ganz im Zeichen von Ehe und Familie. Das verkündeten Erzbischof Joachim Kardinal Meisner und Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp auf einer Pressekonzferenz.

Kardinal Meisner erläuterte, welchen Stellenwert Ehe und Familie grundsätzlich für die Kirche zu allen Zeiten haben. In diesem Jahr werden nun besondere Schwerpunkte gesetzt, die auch weit über 2007 hinaus in die Zukunft wirken sollen.

Dazu gehört unter anderem der sieben Millionen Euro schwere Ehe- und Familienfonds. Mit den jährlichen Erträgen in Höhe von 300.000 Euro sollen Projekte im Bereich Ehe und Familie gefördert werden, die nicht zu dem finanziell gesicherten kirchlich-caritativen Angebot im Erzbistum gehören. Der Kapitalstock des Fonds wird zum größten Teil aus Mitteln bestritten, die das Land NRW dem Erzbistum Köln für die Schwangerschaftsberatung erstattet hat.

Höchststrichlich war die Aussetzung der Landesförderung für katholische Schwangerschaftsberatungsstellen seit 2000 für unrechtmäßig erklärt worden. Die daraufhin vom Land NRW an das Erzbistum gezahlten Gelder fließen komplett in den Fonds ein. Die Vergaberichtlinien für die Er-

träge aus dem Fonds werden in Kürze im Amtsblatt des Erzbistums veröffentlicht, so dass katholische Kirchengemeinden, Verbände, Einrichtungen und Dienste Förderanträge an den Diözesan-Caritasverband stellen können, dem die Geschäftsführung des Fonds übertragen ist.

Als weiteren Anreiz, neue familienfreundliche Projekte ins Leben zu rufen, schreibt das Erzbistum einen Wettbewerb aus. Am 30. Dezember, dem Tag der Heiligen Familie, an dem das Ehe- und Familienjahr



endet, werden die drei von einer Jury bewerteten besten Aktionen ausgezeichnet. Nähere Informationen zu diesem Wettbewerb folgen in Kürze.

Neu ist das Internet-Angebot www.familie-vor-ort.de, das von bisher einzelnen Regionen im Erzbistum ausgeweitet wird. Hier können sich vor allem junge Familien gezielt über die Angebote ihrer Pfarrgemeinde zum Jahresthema informieren.

Ein Höhepunkt wird die vier-tägige Domwallfahrt vom 26. bis 30. September unter dem

aus dem Evangelium entnommenen Motto „Und er stellt ein Kind in ihre Mitte“ sein. Weitere Termine: am 6. Mai die Familienwallfahrt nach Bad Münstereifel und an Christi Himmelfahrt (17. Mai) der Väter-Kinder-Tag mit Spiel, Spaß, Tiefe und Weite für Väter mit ihren Kindern.

Das 2006 gegründete Referat für Ehe und Familie im Generalvikariat hat eigens zu diesem Themenjahr eine Arbeitshilfe herausgebracht, die die bistumsweiten Veranstaltungen und Angebote auflistet.

Aufmerksam gemacht wurde darüber hinaus auf die langjährige Unterstützung für katholische Familien beim Erwerb und Neubau von Wohneigentum. Das Meister-Gerhard-Werk vergibt dazu zinslose Darlehen. Im Internet finden sich Informationen unter www.meister-gerhard-werk.de.

Die Idee, das Jahr 2007 als Jahr der Ehe und Familie auszurufen, entstand beim Weltjugendtag 2005. Kardinal Meisner berichtete von stets überfüllten Zentren für frisch Verliebte und Verlobte und von Gesprächen mit Jugendlichen, bei denen die Sehnsucht nach Partnerschaft, Familie, Zusammenhalt und natürlich Treue zentrale Aspekte waren. Das Themenjahr soll nun die Antwort des Erzbistums darauf sein.

SolidTech

Elektromaschinenbau und Feinmechanik

ELEKTROINSTALLATION
DREH- UND FRÄSTEILE
REPARATUR
ELEKTR. MASCHINEN
INGENIEURBÜRO
Dipl.-Ing. Wolfgang Klein
Christine Klein

SolidTech
Im Dänert 2
50170 Kerpen
Tel. 0 22 73/5 76 57
Fax 0 22 73/55 06 34

*Wir
begleiten
Sie*



**Bestattungshaus
Thorsten Schneider e.K.**

Tag und Nacht

*Erd-, Feuer-, Anonym- und Seebeisetzung
Trauerfloristik, Grabsteine und Grabeinfassungen*

Im Rauland 81, 50127 Bergheim – Quadrath
Tel.: 02271/ 6 31 51 Mobil: 0174/ 99 50 614

Adventliche Lieder – und ganz stressfrei

Zahlreiche Mitglieder der Frauengemeinschaft nutzten, bevor der „Weihnachtsstress“ einsetzte, die Gelegenheit, am 2. und 3. Dezember im Pfarrheim einen geruhsamen und besinnlichen Nachmittag zu erleben, an dem die Frauen des Vorstands zu Kaffee und Kuchen auch adventliche Lieder und Texte servierten.

in Ichendorf stattfand, waren viele fleißige Hände bereit, die Frauen des Vorstands beim Backen zu unterstützen, so dass wir unseren Gästen ein vielseitiges Kuchenbuffet anbieten konnten. Die köstlichen Leckereien fanden großes Lob und reichen Anklang. Allen Helferinnen vielen herzlichen Dank!

Anneliese Ziesemann-Kreutz

Da am folgenden Tag die Dekanatsversammlung ebenfalls



Renate Konrad liest eine Advent-Geschichte vor.

Neuwahlen des Leitungsteams



Renate Lepper und Marie-Theres Klischies beim Einsammeln der Stimmzettel.

Bei der Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft am 17. November 2006 wurde das Leitungsteam mit Anneliese Ziesemann-Kreutz (Teamsprecherin), Renate Konrad (Kassenverwalterin) sowie Renate Bremer, Hildegard Esser, Ursula Kirsch und Christa Peperle wiedergewählt.

Kakao, Tee und ein Plausch mit dem Herrn Pfarrer

Mit der Roratefeier am 13. Dezember und dem anschließenden Beisammensein im Pfarrheim bei Glühwein, Tee und Gebäck klang das Jahresprogramm 2006 der Frauengemeinschaft aus. Nach der ersten Frauengemeinschaftsmesse im neuen Jahr begrüßte man sich wieder im Pfarrheim – diesmal bei Kakao, Tee und frischem Brioche/Weck. Die Frauen freuten sich besonders, dass sich nach beiden Heiligen Messen Pfarrer König die Zeit nahm, um sich eine Weile dazu zu gesellen.

Anneliese Ziesemann-Kreutz

Zur Erinnerung:

Heilige Messe der Frauengemeinschaft:
Jeden letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr

„Für Üch der Ichendorfer Klaaf, Frauengemeinschaft Alaaf“



Winke, winke: Viel Beifall für Ulrike Hanke und Carola Düren.

Kaum zu glauben, aber wie schon seit vielen Jahren konnte die 35-köpfige Spielerinnen-schar der kath. Frauengemeinschaft Heilig Kreuz Ichendorf am 3. Februar ein fünfstündiges Sitzungs-Programm non-stop auf die Beine stellen. Durch die Sitzung führten in diesem Jahr Eva Büchner und Ute Tillmanns als Teufelchen und Engelchen.

Mit viel „Spaß an der Freud“ sammelten die einheimischen Mitwirkenden das ganze Jahr über Ideen. Es galt alle – ob Jung oder Alt – einzubinden, um den rund 700 jecken Besucherinnen und Besuchern (Männer waren geduldet) im

Bürgerhaus Quadrath-Ichen-dorf ein stimmungsvolles und spritziges Programm zu bieten. Wie wir hörten, scheint uns das gelungen zu sein. In 16 Programmpunkten standen die Spielerinnen mehrmals auf der Bühne. Der Klaaf, die Freundschaft, der Fußball, die Schönheit, Märchen, das Wet-

ter, der Gesang, nichts kam zu kurz. Auch der Nubbel wurde in diesem Jahr „verbrannt“. Der Erlös des Abends sowie die Spenden der Zuschauer gehen auch dieses Mal wieder an den Förderverein krebskranker Kinder Köln e.V..

Eva Büchner



Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen 2007



„Unter Gottes Zelt vereint“

Hierzu trafen sich am **ersten Freitag im März viele Frauen unseres Ortes im Evangelischen Pfarrzentrum der Petrigemeinde, Lutherstraße.** immerwährende Anwesenheit Gottes.

Nach dem Gottesdienst waren alle ins Gemeindehaus zum

Dias anschaulich und sehr ausführlich über das Land Paraguay – was „Wasser wie das Meer“ bedeutet; geographische Besonderheiten, die schöne Natur, Informationen über Menschen, speziell über Lebenssituationen von Frauen und deren Probleme im Beruf, Gesellschaft und Familie. Auch erinnerte Sigrid Bradtke daran, dass sich Frauen weltweit seit 1927 jährlich am ersten Freitag im März zu diesem Weltgebetstag treffen, um zu beten und zu singen. Unsere diesjährige Kollekte von über 500 Euro kommt Frauenprojekten in Paraguay zugute.

Am ersten Freitag im März 2008 sind alle Frauen eingeladen, den Weltgebetstag nach einem Entwurf aus Guyana zu feiern.

Treffpunkt wird die Gemeinde Heilig Kreuz Ichendorf sein.

Rosemarie Zewe



Symbol des diesjährigen Weltgebetstages: Nanduti-Spitze aus Paraguay. (Bild von Maria Victoria Servin)

Die Kreisformen der Nanduti-Spitze symbolisieren die

Kaffeetrinken eingeladen. Anschließend informierte Sigrid Bradtke anhand von schönen

Kirchenmusik zu Ostern

Da dieses Jahr weder die Karfreitagsliturgie noch die Osternacht in St. Laurentius stattfinden, singt der Chor am Ostersonntag in der Heiligen Messe um 11 Uhr.

Am Karfreitag um 11 Uhr gibt es wieder eine besinnliche Stunde für Familien und Kinder.

Am Palmsonntag findet um 17 Uhr ein Fastenkonzert in St. Laurentius statt. Der Frauenchor Sindorf singt das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736), sowie das „Laudate Pueri“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847). Es spielen Streicher aus Bergheim und Mühlheim,

Orgel- und Klavierbegleitung übernimmt T. Pehlken.

Von Gustav Merkel (1827-1885) kommt die Sonate in d-Moll für vier Hände und vier Füße zur Aufführung, Orgel: Judith Manderla und Doris Rohr. Die Sonate besteht aus drei Sätzen. 1. Satz: Allegro Moderato nach dem Psalm 42/6-8,10 (Was betrübst du dich meine Seele); 2. Satz: Adagio nach dem Psalm 23/1-4 (Der Herr ist mein Hirte); 3. Satz: Allegro con fuoco - Fuge nach dem Psalm 42/12.

Das „Stabat mater“ von Pergolesi war eine Auftragskomposition für eine adlige Bruderschaft von der schmer-

zenreichen Mutter. Es war für die allwöchentlichen Gottesdienste am Freitag in der Kirche San Luigi di Paiazzo in Neapel bestimmt. Pergolesi hatte den Auftrag für die Komposition erst 1734 bekommen und konnte diese nur mit letzter Kraft auf dem Sterbebett beenden. Er starb im Alter von 26 Jahren im Franziskanerkloster in Pozzuoli. Der Text des Stabat Mater ist ein Zeugnis der spätmittelalterlichen Blüte religiöser Dichtung in Mittelitalien. Die Gesamtleistung hat Doris Rohr. Der Eintritt ist frei.

Doris Rohr

Seit 1921 Dächer von
DACHDECKER- U. KLEMPNERMEISTER
NEBELER
 FACHLEITER FÜR DACH-, WAND-, ABDICHTUNGSTECHNIK

MARGARETENHÖHE 3 · 50181 BEDBURG
TELEFON (0 22 72) 25 69
TELEFAX (0 22 72) 8 23 19

- ✓ **Bedachungen aller Art**
- ✓ **Fassadenarbeiten in Faserzement, Naturstein, Metall und Kunststoff**
- ✓ **Metallbedachungen, Feuchtigkeitsisolierungen**

Der dunklen Nacht entgegen

In der dunklen Januarnacht des 26. , machten sich die Messdiener auf den Weg, um eine Wanderung auf der Kippe durchzuführen. Auch die Kommunionkinder waren eingeladen, und einige von ihnen nahmen an der Wanderung teil.

Vom Ichendorfer Pfarrheim

aus ging es los – der dunklen Nacht entgegen. Nachdem wir die erste hohe Steigung hinter uns gelassen hatten und an eine Kreuzung des Weges gekommen waren, kam es zu einer Diskussion zwischen Thomas und seinem Freund, welche Richtung nun die wahre sei. Sein Freund Daniel entschied sich, alleine geradeaus zu gehen, was allen einen Schauer über

den Rücken jagte, da eine Kerze auf diesem Weg stand, die niemand von den Großen dort hingestellt hatte. Das konnte nur bedeuten, dass jemand außer uns noch im Wald herumgeisterte.

Daniel ließ sich von nichts abbringen. Panik überkam uns, als er nach fünf Minuten immer noch nicht erschienen ist. Da es aber kalt war und die Eltern ihre Kinder zu einer bestimmten Zeit abholen wollten, entschieden wir uns, weiterzugehen.

Langsam beruhigten sich alle, doch die Ruhe wurde von einem unangenehm lauten Geräusch unterbrochen. Allmählich merkten wir, dass das Geräusch aus der Richtung unseres Weges kam. Wir gelangten an eine Marienstatue, die in einem, von Gittern geschützten, Raum stand. Es war klar, dass



das Geräusch von irgendjemanden erzeugt wurde, indem er am Gitter rüttelte, um auf sich aufmerksam zu machen.

Als die mutigsten der Gruppe den Ort näher untersuchten, konnte nichts Auffälliges gefunden werden. Wir setzten unseren Weg fort, als wie aus dem Nichts zwei grölende Gestalten an der Gruppe vorbei liefen. Verängstigt erreichten wir eine flache Ebene auf der eine starke Erhebung ist. Auf der Spitze der Erhebung konnten wir ein großes Feuer und

dunkle Schatten erkennen. So schnell wie möglich ließen wir den Berg hinter uns und erreichten den Spielplatz. An einer Bank brannte auch hier – wie von Geisterhand – eine Kerze. Uns war gar nicht mehr wohl zu Mute und die Meisten wollten einfach nur nach Hause. Aber bevor wir uns in Sicherheit wiegen konnten, musste noch eine Mutprobe absolviert werden.

Die Mutprobe war ein langer enger Weg, auf dem Teelichter in bestimmtem Abstand voneinander aufgestellt worden sind. In den Bäumen neben dem Weg waren Leute versteckt, die jeden, der vorbeikam, ordentlich erschreckten. Nach Absolvieren der Mutprobe gingen wir gemeinsam zum Pfarrheim, wo bereits warmer Früchtetee und Kakao auf uns warteten. Dann trafen auch schon die ersten Eltern an,

um ihre erschrockenen Kinder abzuholen. Daniel tauchte übrigens auch im Pfarrheim auf. Was er erlebt hat, bleibt sein Geheimnis...

Die nächsten bevorstehenden Aktionen sind das Ostereiersammeln am Gründonnerstag und dem darauffolgenden Samstag sowie der Elternabend am 5. Mai, zu dem jede einzelne Messdienergruppe etwas beitragen wird.

Stephanie Labisch

Die Stadt Bergheim rettet Angebot der katholischen Kirche für Kinder

„Wir haben weniger Mitglieder und nehmen weniger Steuern ein. Und außerdem gibt es auch weniger Kinder.“ Mit diesen Worten umriss Kreisdechant Achim Brennecke die Lage. Ergo: Die katholische Kirche muss sparen. Betroffen von den Maßnahmen sind 13 der insgesamt 32 Gruppen in unseren Kindergärten im Stadtgebiet.

Die gute Nachricht: In den meisten Fällen springt die Stadt Bergheim ein. Dies wurde Anfang Februar in einem Vertrag zwischen Kirche und Stadt festgelegt. Brennecke und Bürgermeisterin Maria Pfordt unterzeichneten das Dokument. So werden „nur“ vier Gruppen geschlossen. Besonders betroffen ist der Kindergarten Königsgasse in Zieverich, der geschlossen wird.

20 Prozent ist der Anteil, den die katholische Kirche an den Kosten ihrer Kindergärten trägt. Bei fünf Einrichtungen wird die Stadt für diesen Anteil aufkommen.

Für die Stadt bedeutet die Vereinbarung einen erheblichen Mehraufwand von 44.000 Euro jährlich für den Betrieb der katholischen Kindergärten. Dies ist auch eine Belastung für die Pläne der Stadt, die Betreuung der Kinder unter drei Jahren auszubauen.

Die demografische Entwicklung bleibt jedoch das Problem. Die Zahl der Kindergartenplätze wird von bisher



Im Kindergarten Andersenstraße werden auch zukünftig fröhliche Sommerfeste gefeiert.

2.000 auf 1.900 sinken. Schon im kommenden Jahr rechnet die Stadt nur noch mit etwa 1.780 Anmeldungen. Aber: Was frei bleibt, soll genutzt werden – für die Betreuung

der Kleinsten und behinderter Kinder. Brennecke hatte recht als er feststellte: „Sparen ist immer unangenehm.“

Klaus Kelle

Wir leben noch

Wie seit dem 8. Februar in der Presse bekannt gegeben wurde, bleibt unser Kindergarten in der Fischbachstraße 25 weiterhin geöffnet.

Wir betreuen 25 Kinder in einer Gruppe und werden das auch weiterhin tun.

Wenn sie unsere Einrichtung gerne einmal kennen lernen möchten, dann kommen sie doch vorbei.

12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr (Montag bis Donnerstag) und freitags von 7.15 bis 12.30 Uhr für Sie da.

Während unserer Öffnungszeiten nehmen wir auch gerne Anmeldungen entgegen. Wenn sie am Nachmittag bei uns vorbeischauen, haben wir natürlich mehr Zeit als am Vormittag. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Wir sind von 7.15 Uhr bis

Gretl Mehlhose-Gröne

2006

ZAHLEN AUS DEN DREI GEMEINDEN

Durchschnittlicher Kirchenbesuche	2006	2005
St. Michael - Ahe	121	131
Heilig Kreuz - Ichendorf	215	299
St. Laurentius - Quadrath	299	387

Getauft wurden in unseren Kirchen	2006	2005
St. Michael - Ahe	12	13
Heilig Kreuz - Ichendorf	11	20
St. Laurentius - Quadrath	31	17

Austritte und Wiederaufnahmen	2006	2005
St. Michael - Ahe	-1/0	-1/0
Heilig Kreuz - Ichendorf	-10/0	-12/+2
St. Laurentius - Quadrath	-12/+5	-19/+5

Beerdigungen	2006	2005
St. Michael - Ahe	13	4
Heilig Kreuz - Ichendorf	29	30
St. Laurentius - Quadrath	67	89

Trauungen	2006	2005
St. Michael - Ahe	3	1
Heilig Kreuz - Ichendorf	1	4
St. Laurentius - Quadrath	10	5

Gold-, Diamant-, Eiserne Hochzeiten	2006	2005
St. Michael - Ahe	0	2
Heilig Kreuz - Ichendorf	1	-
St. Laurentius - Quadrath	6	5

Erstkommunion	2006	2005
St. Michael - Ahe	20	21
Heilig Kreuz - Ichendorf	20	24
St. Laurentius - Quadrath	67	40

Das Sakrament der Firmung empfangen	2006	2005
St. Michael - Ahe	0	36
Heilig Kreuz - Ichendorf	0	0
St. Laurentius - Quadrath	1	64

MEISTERBETRIEB SCHLEUNING



Fernsehen · LCD · Plasma · Sat-Anlagen · Haushaltsgeräte

Ihr Elektro-Fachgeschäft vor Ort in Bergheim

Größer & Schöner & Moderner

Hubertusplatz 4 · 50126 Bergheim-Kenten

Tel.: 0 22 71 / 98 01 19

Malerfirma

Sascha Heinen

Ausführung von:
 Maler- u. Lackierarbeiten
 Wärmedämmung
 Betonsanierung
 Spachteltechnik

Tel.: 02271/9 57 68 und 02271/99 01 37

Fax: 02271/98 03 69

50127 Bergheim-Quadrath



Heilig Kreuz

Krippentag

Auch in diesem Jahr, am 7. Januar, wurde unsere Kirche Heilig Kreuz für Krippenbesucher geöffnet. Mehr Interessierte als im letzten Jahr nutzten die Gelegenheit unsere Krippe, wie auch die unserer Nachbargemeinden zu besichtigen. Bei weihnachtlichen Klängen aus einer kleinen Musikanlage konnte man im Schein der Krippe, in einer Atmosphäre der Besinnlichkeit einige Gedanken über die Heilige Familie und Gottes Menschwerdung kreisen lassen.

Heinz Merker

Jugend- und Kindergruppe

Heides Jugendgruppe war wieder im Karnevalszug. Zehn Cowboys und Cowgirls schmissen Kamelle und Strüjse bei herrlichem Wetter den Leuten am Straßenrand entgegen. Gespendet wurde das Wurfmateri- al von der Brunnen-Apotheke, Römer-Apotheke, Hel- le-Apotheke, Firma Ossmann und der Familie De Clercq. Herzlichen Dank dafür! Die „wilde“ Truppe begleitete einer der Jugendlichen mit sei- nem Auto, welches super ge- schmückt war. Zwei Wagen- gel gingen auch mit. Heinz, der Oberaufpasser, behielt den klaren Überblick. Dieser schö-

ne Nachmittag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Habt Ihr auch Lust, mitzumachen? Dann kommt doch einfach vorbei.

Treffpunkt der Jugendgruppe ab 13 Jahren ist immer freitags von 19 bis 22 Uhr im Jugend- raum hinter der Heilig Kreuz- Kirche.

Jeden Mittwoch von 15 bis 16.30 Uhr treffen sich **Kinder im Grundschulalter** aus allen drei Pfarrgemeinden im Pfarr- heim in Ichendorf.

Jeder ist willkommen beim Spielen, Basteln und Malen mitzumachen. Wer Lust hat, kommt einfach vorbei.

Heide Ningel

Schützenbruderschaft St. Sebastianus

Die Schützenbruderschaft feierte im Januar ihr tradi- tionelles Sebastianusfest. Den Mitgliedern, die an der Messe und dem anschließenden Bei- sammensein anwesend waren, danke ich. Ein Höhepunkt war der Besuch des diesjährigen Dreigestirns der KG 15 mit ih- rer Kindertanzgruppe.

Termine:

25. März Jahreshauptver- sammlung
7. April 15 Uhr Eierschießen
30. April 18 Uhr Tanz in den Mai
2.-4. Juni Schützenfest
Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Monika de Vries

St. Laurentius

Einladung zur Goldkommunion

Die Pfarrgemeinderäte der Pfarreien Heilig Kreuz und St. Laurentius laden zur Gold- kommunion am Sonntag, 6. Mai, ein.

In der Kirche St. Laurentius in Quadrath wird für die Jubilare beider Pfarreien um 11 Uhr eine Eucharistiefeier gehalten mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim St. Laurentius.

Ein geladen sind alle, die 1957 zu 1. Heiligen Kommunion ge- gangen sind, auch Zugezogene, die nicht die Möglichkeit ha- ben, an ihrem ursprünglichen Festort an einer solchen Feier teilzunehmen.

Interessenten wenden sich bitte an eines der beiden Pfarrbüros für weitere Informationen.

Anny Teichert (f.d.PGR)



Heilig Kreuz

Erstkommunion:
15.04. 9.30 Uhr

Ostereiersammeln der Messdiener

Gründonnerstag 05.04. ab 10 Uhr in Ichendorf
Karsamstag, 07.04. ab 10 Uhr in Quadrath

Schützenbruderschaft:

So 07.04. Eierschießen
So 30.04. Tanz in den Mai
Sa 02.06 bis Mo 04.06.
Schützenfest

Caritas-Besinnungswo- chenende:

Fr 22.06. ab 18 Uhr bis
So 24.06. 14 Uhr

Offenes Singen

Kreuzchor:
So 19.08. Schloß Frens

St. Michael

Erstkommunion:
29.04. 11 Uhr

Jubilarkommunion: Sa 05.05. 18.30 Uhr

*Danke, denn immer wenn...
Immer, wenn ich nicht mehr gehen kann,
trägst DU mich.
Immer, wenn ich nicht mehr hoffen kann,
stärkst DU mich.
Immer, wenn ich nicht mehr weinen kann,
tröstest DU mich.
Immer, wenn ich nicht mehr glauben kann,
zeigst DU DICH.
Sylke-Maria Pohl*

St. Laurentius

Erstkommunion:
22.04. 9.30 Uhr und
29.04. 9.30 Uhr

**Goldkommunion
Ichendorf und
Quadrath:**
So 06.05. 11 Uhr

Kirche für Kids:
jeweils samstags von
10.30 - 12 Uhr im Pfarr- heim Quadrath
31.03. - 12.05. - 09.06.
- 11.08. - 08.09. - 13.10.
- 10.11. - 08.12.



Einladung zur Rad-Wallfahrt zum Kloster Knechtsteden

Termin: Sonntag, den 10. Juni 2007

Abfahrt: 7:30 ab Heilig Kreuz

mit Zwischenstation in Hüchelhoven

Heilige Messe: 10:30 in Knechtsteden

Rückfahrt: wieder mit einer Pause in Hüchelhoven.

Ausklang: beim Feuerwehrfest in Quadrath.

Hochzeiten

Heilig Kreuz - Ichendorf:

Christoph Kroll und Silke Koch
(in Christus König, Horrem)

St. Laurentius - Quadrath:

keine

St. Michael - Ahe:

Markus Hinz und Tanja Pauels

Taufen

Heilig Kreuz - Ichendorf:

Laura Marie Bernasch
Leon Rätz
Samantha Rätz

St. Laurentius-Quadrath:

Leon Gabriel Dabrowski
Leon Friedenberger
Luis Garcia
Melissa Felicitas Boeck
Laura Fennen
Dana Nellen
Hanna Jansen
Paula Jansen
Laura Blaum
Leah Freund
Julia Maria Löchner

St. Michael - Ahe:

Ntongo Makiese
Keti-Sefora Makiese
Sombe Randy Makiese
Leonie Knop

Hinweis zum Datenschutz

Wir sind dazu verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass derjenige, der personenbezogene Daten nicht veröffentlicht sehen möchte, hiergegen Einspruch erheben kann. In den Pfarrbüros werden derartige Meldungen entgegen genommen.

Wer feierte eine Jubilarhochzeit?

St. Laurentius - Quadrath:

Goldhochzeit:

Jakob Ulrich und Christine Ulrich, geb. Fühser

Diamanthochzeit:

Hubert Schmidt und Maria Magdalena Schmidt, geb. Lipp

Heilig Kreuz - Ichendorf:

Eiserne Hochzeit:

Edmund Lenhart und Maria Lenhart
geb. Bühr



Wer ist 70 Jahre geworden?

St. Michael - Ahe:

Heinrich Temming, Helene Badr, Agathe Tkocz

Heilig Kreuz - Ichendorf:

Simon Pompejus, Hildegard Pytel, Otto Nickstadt, Hermann Franken, Hildegard Breitenstein

St. Laurentius-Quadrath:

Hans Bierganns, Andreas Fabricius, Hermann Groß, Hans Kunschke, Maria Muntz, Elisabeth Schleusener, Elisabeth Stanosek, Hannelore Ziegler



Wer ist 75 Jahre geworden?

St. Michael - Ahe:

Franz Hambloch, Friedrich Heller, Margarete Sous

Heilig Kreuz - Ichendorf:

Elfriede Becker, Anno Jungbluth, Helena Rosarius

St. Laurentius-Quadrath:

Katharina Binz, Katharina Kurz, Maria Kutschenreiter, Mechthilde Nowak, Johannes Rasqué, Christine Tauchnitz

Wer ist 80 Jahre und älter geworden?

St. Michael - Ahe:

Maria Oberdick (80), Christine Engels (81), Adolf Klein (83), Anna Zehnpfennig (83), Kurt Kämmerer (85), Anna Michalowski (85)

Heilig Kreuz - Ichendorf:

Ida Pütz (80), Helmut Putschernick (80), Heinz Vogel (80), Magdalena Schmidt (81), Edmund Falkenberg (81), Katharina Assem (81), Artur Bohn (81), Sofia Schmitz (81), Friedrich Georgy (82), Elisabeth Vormeyer (82), Anneliese Griese (82), Anna Lessenich (82), Agathe Georgy (83), Agnes Rahmel (83), Heinrich Mück (83), Anna Felten (83), Katharina Nießen (83), Peter Lessenich (83), Gertrud Wolany (84), Elfriede Vanderbrück (84), Elisabeth Nachtsheim (84), Adam Meurer (84), Heinrich Köstler (84), Elisabeth Knaack (84), Maria Glehn (84), Anton König (84), Gertrud Mußhoff (85), Lieselotte Faßbender (85), Magdalena

Engels (85), Martin Effertz (85), Kornelius Hecker-mann (85), Anna Esser (86), Helene Görgens (86), Anna Freitag (86), Agnes Weiper (87), Toska Labatzki (87), Elfriede Kretschmann (87), Christina Cremer (88), Josef Ruskiewicz (89), Eleonore Schiffer (89), Anna Tillmann (90), Gertrud Hüppeler (90), Josefina Rick (90), Danica Breuer (90), Elisabeth Puff (91), Anna Brackmann (92), Christine Prehl (93), Lina Nothelfer (94), Hildegard Wille (94), Bruno Krebs (94), Maria Müller (95), Christine Deibert (96)

St. Laurentius-Quadrath:

Theodor Breuer (80), Hildegard Hein (80), Heinrich Pütz (80), Georg Schäfer (80), Johanna Graw (81), Wilhelm Hochscherf (81), Manfred Jung (81), Katharina Junggeburth (82), Anna Kalscheuer (82), Elisabeth Heller (83), Anna Roschek (83), Anna Schlösser (83), Karoline Richter (84), Irmgard Rüngeler (84), Anneliese Baldin (85), Fausto Del Bove (85), Josef Heinen (85), Margareta Mörs (85), Rita Schlick (85), Anna Antweiler (86), Katharina Baum (86), Barbara Kremer (86), Elisabeth Zehnpfennig (86), Maria Prutsch (89), Katharina Peter (94), Maria Müller (95), Berta Schäfer (95)

Wir trauern um unsere Verstorbenen

Pfarrgemeinde Heilig Kreuz-Ichendorf:

Johann Jungbluth
 Emilie Theresia Ruthenbeck, geb. Franz
 Wolfgang Müdder
 Leo Heidelmeier
 Anna Maria Orth, geb. Schmitt
 Bartholomäus Hilden
 Christel Deckstein, geb. Dahmen
 Karl Dieter Spohr
 Lieselotte Ulbrich, geb. Schnackerz
 Anna Bäcker, geb. Brabender
 Heinrich Burtscheidt
 Christian Fischer

Pfarrgemeinde St. Michael-Ahe:

Marianne Weißenberg, geb. Müller
 Elisabeth Müller, geb. Robens
 Jakob Johannes Klein
 Friedhelm Elberding
 Peter Wimmer
 Maria Schmidt, geb. Kämmerer
 Hildegard Samsel, geb. Förster



Pfarrgemeinde St. Laurentius-Quadrath:

Bartholomäus Häuslmann
 Matthias Hamacher
 Hildegard Catano, geb. Purpar
 Slavica Pauls, geb. Rezec
 Martha Ehrler
 Katharina Moll, geb. Simons
 Peter Johann Wilbertz
 Cornelia Haas, geb. Fink
 Maria Bezuchanycz, geb. Jagniatkowska
 Alfons Korth
 Irmgard Schmitz, geb. Weyand

Pfarrkurier des Pfarrverbandes
 Bergheim-Süd

Herausgeber:

Pfarrverband Bergheim-Süd

Redaktion und Layout:

Pfarrgemeindemitglieder der Pfarreien
 St. Michael, St. Laurentius u. Heilig Kreuz

Druck:

Gemeindebriefdruckerei,
 Martin-Luther-Weg 1, 29393 Oesingen

Anzeigen:

halbe Seite 50 Euro,
ganze Seite 100 Euro
 Regina Scholl, Tel. 67 88 80
 Möwenweg 3, Quadrath-Ichendorf

Bitte geben Sie Ihre Berichte und Druckunterlagen auf oder Diskette den angegebenen Stellen ab oder senden Sie eine E-Mail. (In Word mit Times geschrieben in 10 Punkt, Fotos als jpg). Gerne nehmen wir auch weiterhin handgeschriebene Texte und normale Fotos.

**Abgabe in den Pfarrbüros
 oder Möwenweg 3, Quadrath-Ichendorf
 oder als e-mail an
 Regina@scholl-sicherheit-komfort.de**

Nächster Anzeigenschluss:

Freitag, den 20. Juli

Der Pfarrkurier ist auf der Internet-Seite
 als pdf-Datei zu lesen:
[www.scholl-sicherheit-komfort.de/
 privat/pfarrkurier.pdf](http://www.scholl-sicherheit-komfort.de/privat/pfarrkurier.pdf)

Mit Idee & Geschick ans Handwerk

- Elektromeisterbetrieb
- Fliesenlegermeister
- Trockenbauarbeiten
- Altbausanierung
- Umbauarbeiten

Andreas Chylewski
0173 - 5231905

Planung und Ausführung
 aus einer Hand !!!



**Wärme tanken:
 Mit Heizöl Plus
 von Aral.**

Heizöl • Diesel • BP-Schmierstoffe

Peter Wolf • Inhaber: H. Anhalt e.K.
 Max-Planck-Straße 2 • 50189 Elsdorf
Telefon 02274/2396
Telefax 02274/700179



Pfarrer Michael König, Graf-Otto-Str. 5, 50127 Bergheim, Tel. 798503

Pfarrer Berthold Schmelzer, Laacher Str. 1, 50127 Bergheim-Ahe, Tel. 91357

Diakon Hermann-Josef Schnitzler, Tel. 6785547 oder 0172/2666526

Handy-Nr. nur für seelsorgliche, dringende Notfälle z.B. Terminvergabe für Beisetzung o. einer Krankensalbung
Pfarrer König 0171/5324812, Pfarrer Schmelzer 0173/7056740, Diakon Schnitzler 0172/2666526

Pfarrbüro St. Michael:

Petra Illner

Tel. 91357 Fax 985068

E-mail: St-Michael-Ahe@t-online.de und weitere Infos:
www.St-Michael-Ahe.de

Laacher Str. 1

50127 Bergheim-Ahe

Öffnungszeiten:

Dienstag: 10 Uhr - 12 Uhr

Donnerstag: 16 Uhr - 18 Uhr

Kirchenvorstand 2. Vorsitz.

Reiner Ahren Tel. 93304

Küsterin

Birgit Kranz Tel. 980134

Pfarrgemeinderat Vorsitz.

Marlies Schneider Tel. 93497

Lektorenkreis

Hermann Jagdfeld Tel. 92629

Messkreis

Marlene Frey Tel. 91244

Messdiener

Ehel. Vianden Tel. 93858

Singkreis

Stefan Spengler Tel. 96791

Gesangverein

Reiner Ahren Tel. 93304

Kath. Frauengemeinschaft

Helga Wiegand Tel. 94985

Pfarrbesuchsdienst

Marlies Schneider Tel. 93497

Seniorenkreis

Christel Lieberum Tel. 91121

Gerda Jäger Tel. 980068

Eltern-Kind-Gruppe

Annette Ullrich Tel. 95606

Jugendgruppe 9-13 Jahre

Andreas Vianden Tel. 93858

E-mail Jugend-/Messdiener:
jugendarbeit@St-Michael-ahe.de

St. Sebastianus Schützenbr.

Willi Roßkamp Tel. 93254

Pfarrbüro St. Laurentius:

Renate Schönhofen

Ursula Voltmar

Tel. 798503 Fax 798504

E-mail: St.Laurentius-Quadrath@t-online.de

Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10 - 12 Uhr

Mo, Di, Do: 14 - 16 Uhr

Kirchenvorstand 2. Vorsitz.

Friedhelm Wirth Tel. 95164

Küsterin

Elke Wessels Tel. 798111

Pfarrgemeinderat Vorsitz.

Judith Weyermann

Tel. 02273/990330

Kommunikationskatechese u.

Kindermesskreis

Dagmar Störmann Tel. 92618

Messdiener

Dominik Woczeyn Tel. 97042

Kath. Junge Gemeinde (KjG)

Daniel Bäck Tel. 755517

Familienausschuss

Monika Graham Tel. 798152

Kirchenchor

Doris Rohr Tel. 66899

Seniorenkreis

Maria Braun Tel. 94183

Caritas-Gruppe

Rita Rogel Tel. 94903

Kultur für Jedermann

Renate Schönhofen Tel. 798484

Renate Hein Tel. 91044

Krankenhausbesuchsdienst

Renate Hein Tel. 91044

Kindergarten

Marlene Rüttgers Tel. 92580

Kirchenmusikerin

für alle drei Pfarreien

Doris Rohr Tel. 66899

Pfarrbüro Heilig Kreuz:

Petra Illner

Tel. 94994 Fax 755503

E-mail: Hl.Kreuz-Ichendorf@t-online.de

Fischbachstr. 19

50127 Bergheim-Ichendorf

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15 - 18 Uhr

Donnerstag: 10 - 13 Uhr

Kirchenvorstand 2. Vorsitz.

Dieter Rüsenberg Tel. 91594

Küsterin

Ursula Voltmar Tel. 91968

Pfarrgemeinderat Vorsitz.

Heinz Merker Tel. 97468

Bibelkreis

Dorothee Daubner Tel. 92366

Messdiener

Thomas Labisch Tel. 799251

Kreuzchor

Gerlind Jungbluth Tel. 95529

Kath. Frauengemeinschaft

Hildegard Esser Tel. 94243

Pfarrbesuchsdienst AWO

Hildegard Möring Tel. 798141

Senioren Treff 60 plus

Barbara Gehrmann Tel. 92320

Caritas-Kreis

Rosemarie Zewe Tel. 799000

Kinder- u. Jugendgruppe

Heide Ningel Tel. 95250

Handarbeitskreis

Maria Patten Tel. 94642

St. Sebastianus Schützenbruderschaft

Reinhard de Vries Tel. 93985

Kindergarten Andersenstr.

Helga Kujau Tel. 94080

Kindergarten Fischbachstr.

Gretl Mehlhose-Gröne Tel. 93879

Geschäftsführer Franz Peter Rieken

Farben Jung GmbH **FPR**



Malermmeister

Energieberater im Maler- und Lackierer Handwerk

Köln-Aachener Str. 118 - 50127 Bergheim-Quadrath

Tel.: 02271 / 9 23 05 - Fax: 02271 / 9 23 30

- **Farben- u. Tapetenfachgeschäft**
- **Malerarbeiten**
- **Wärmedämmung**
- **Betonsanierung**
- **Bodenbelagsarbeiten**
- **Denkmalschutz**

Sanitäre Installation • Gas • Heizung

Neuanlagen • Sanierung

Planung • Ausführung

Beseitigung von

Verstopfungen im

Abflußsystem

Badgestaltung

Wanne in Wanne-System

Wartung • Reparatur

24 Std. Notdienst



Meisterbetrieb

Tel.: 0 22 71/9 63 31

Fax: 0 22 71/98 18 13

Joachim Ossmann

Am Stadion 9

50126 Bergheim

Fachgeprüfter Bestatter



Bestattungen
Thomas
Kurtz

Köln-Aachener Str. 180,
50127 Bergheim-Quadrath
Tel. 0 22 71 / 9 43 59
Handy 0170 7 87 78 31

ERD-, FEUER-, ANONYM- U. SEEBESTATTUNGEN

- Fachliche Beratung in allen Fragen zur Trauerfeier und Beisetzung.
Auf Wunsch Hausbesuch.
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
Trauerdrucksachen auch an Wochenenden und Feiertagen
(Todesanzeigen, Totenzettel, Zeitungsanzeigen, Danksagungen)
Trauerfloristik
Erinnerungsdiamanten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten.
Unverbindliche Informationen zu all
Ihren Fragen.

